

fantasien verabschiedet und glaubt auch nicht mehr an die reale Existenz einer einzigen Wahrheit für alle Menschen dieser Welt. Gerade weil die Menschen sehr verschieden denken, glauben und auch fühlen, darf es im alltäglichen

Bereich der wirklichen Auseinandersetzungen auf dieser Welt auch keine religiösen Autoritäten geben, die da meinen, ihre Überzeugungen auch anderen aufdrängen oder gar mit Gewalt aufzwingen zu müssen.

## Wer Frieden will, darf nicht die Wahrheit einer einzigen Lehre predigen



*In der Mitte der Gesellschaft ist kein Gott, sondern die Vielfalt und das Wohl aller Menschen.*

Die Menschen sind nur kleine Wesen auf einem winzigen Staubkorn in den Weiten des Alls. Und ihr Verstand reicht gerade einmal dazu hin, sich in ihrem selbst geschaffenen, immer komplizierter werdenden Umfeld zu orientieren und zum Besten

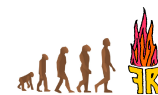
ihrer selbst und ihrer Mitmenschen zu bestehen und zu behaupten - und bei vielen nicht einmal dafür.

Wie könnte also jemand eine absolute Wahrheit besitzen? Jeder, der das behauptet, kann sich nur auf persönlichen Glauben, nicht aber auf die Grundsätze allgemeiner Vernunft berufen. Erst diese Einsicht in die eigene Schwäche macht den Menschen zum höchsten, das er werden kann: Zum verantwortungsvollen und hilfsbereiten Mitmenschen!

FREIE RELIGIONSGEMEINSCHAFT ALZEY, K.d.ö.R.

✉ Am Rabenstein 14, 55232 Alzey / Rheinhessen

V.i.S.d.P. Stephan Kalk, M.A.



## Freigeistige Morgenröte

*Für Fortschritt, Vernunft und Toleranz in der Religion*  
2015/1

### Der Religionsbegriff auf dem Prüfstand



*Jede Religion vertritt ihre eigene Moral. Doch der Begriff "Religion" bedeutet durchaus nicht das gleiche wie "Ethik".*

*Jahrzehntelang galt der Begriff der Religion und des Religiösen selbstverständlich als weithin geschützt und ganz und gar gefeit gegen jegliches Missverständnis. Wer sich als religiöser Mensch verstand und dies auch nach außen hin vertrat, der konnte sich sicher sein, dass er von seiner Umwelt nicht nur als "fromm", sondern eben auch als "gut" wahrgenommen werden würde. Die Worte "Religion" und "Ethik" wurden im allgemeinen Verständnis geradezu als Synonyme verwendet.*

Damit hatte es jedoch spätestens ein Ende, seit der Missbrauch des Religionsbegriffes durch skrupellose Kriminelle und Terroristen weltweit ins allgemeine Bewusstsein gerückt wurde. Dabei sind es bei genauerer

Betrachtung nicht nur die Anhänger eines gemäßigten und/oder aufgeklärten Islams, die sich fragen lassen müssen, wie es möglich ist, dass sich ihre (meist gut gemeinte) Religion so einfach

entstellen und für terroristische Zwecke missbrauchen lässt. Wer die Nachrichten aus aller Welt nur einigermaßen aufmerksam verfolgt, stellt fest, dass religiöser Fundamentalismus - bis hin zum kriminellen Fanatismus - eine grundsätzliche Gefahr jeder religiösen Überhöhung und keineswegs nur eine muslimische Domäne ist.

Wie z.B. der Menschenrechtler Thomas Schirrmacher in einem Gespräch mit der "Welt" feststellte, wird die Religionsfreiheit auch von Juden und Christen, Hindus und Buddhisten "wengleich in unterschiedlicher Brutalität" eingeschränkt. "In Sri Lanka, wo der Buddhismus als Staatsreligion dominiert, jagt immer wieder mal ein von Mönchen geführter Lynchmob christliche Pfarrer. Knüppelschwingende buddhistische Mönche verprügeln dort auch Hindu-Priester und fackeln Hindu-Tempel ab, weil deren Glaube auf dem heiligen Boden Sri Lankas nichts zu suchen habe." Und in Myanmar "wurden die mit Macheten bewaffneten Schlägertrupps von buddhistischen Klöstern organisiert. Die Mönche riefen dazu auf, die buddhistische Kultur Myanmars vor der wachsenden muslimischen Minderheit zu schützen. Es gab Hunderte Tote. Und über 100.000 Muslime wurden vertrieben."

Selbst in dem durch religiöse Intoleranz von außen immer wieder leidgeprüften Israel scheint die Freiheit in religiösen Dingen immer mehr eingeschränkt zu werden. "In Israel hat nun erstmals ein Ministerpräsident gefordert, eine Verfassung zu erlassen, die festschreibt, dass nur ein Jude Staatsbürger sein könne. Und schon jetzt werden ausländische Missionare, die in Israel für den christlichen Glauben werben, des Landes verwiesen." Wie Schirrmacher ausführte, schreitet "dieser religiöse Nationalismus ... weltweit voran, er wird global salonfähig. In vielen Bundesstaaten Indiens zum Beispiel ist es seit Jahren per Gesetz verboten, Hindus für andere Religionen zu missionieren oder vom Hindu-Glauben abzufallen. Neu ist aber, dass ein Protagonist dieser Menschen-

rechtsverletzungen dem Wahlvolk so akzeptabel erscheint, dass er Ministerpräsident des Subkontinents werden konnte." Und bei uns "vertritt auch Pegida die Anliegen des religiösen Nationalismus. Dafür sind in christlichen Breiten sonst eher die orthodox geprägten Länder bekannt."

Jeder denkende Mensch, der dies alles zur Kenntnis nimmt, kommt nicht umhin zu fragen, ob der Begriff der Religion, auf den sich weltweit immer mehr fundamentalistische Gläubige als vernünftige und denkende Menschen beziehen, überhaupt noch zeitgemäß - ja ob er inzwischen nicht vielleicht sogar gefährlich für unsere moderne, demokratische und aufgeklärte Welt geworden ist.<sup>1</sup>

## Demokratie oder Religion?



*Meist wird eine einzige oder höchste Gottheit als allmächtige Vaterfigur angesehen.*

*Fast alle Religionen dieser Welt basieren auf einem völlig antiquierten, patriarchalischen Menschenbild und sind mit der modernen Regierungsform der Demokratie überhaupt nicht kompatibel; oder aber - und dies ist der Fall*

*Wer im politischen Zusammenleben der Menschen auf demokratische Verfahren setzt, hat sich aus guten Gründen zuinuerst von mittelalterlichen Omnipotenz- und Absolutheits-*

<sup>1</sup>(<http://www.welt.de/regionales/nrw/article136538095/Der-religioese-Nationalismus-marschier-voran.html> - 21.01.2015)